

Predigt zum Schuljahresbeginn 2019: Mk 12

***29 Jesus antwortete: »Dies ist das wichtigste Gebot: >Hört, ihr Israeliten! Der Herr ist unser Gott, der Herr allein.**

***30 Ihn sollt ihr von ganzem Herzen lieben, mit ganzer Hingabe, mit eurem ganzen Verstand und mit all eurer Kraft.<**

***31 Ebenso wichtig ist das andere Gebot: >Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!< Kein anderes Gebot ist wichtiger als diese beiden.« (HfA)**

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Gemeinde!

Das Holzpferd

Das Holzpferd lebte länger in dem Kinderzimmer als irgend jemand sonst. Es war so alt, dass sein weißer Stoffüberzug ganz abgeschabt war und eine ganze Reihe Löcher zeigte. Die meisten seiner Schwanzhaare hatte man herausgezogen, um Perlen auf sie aufzufädeln. Es war in Ehren alt und weise geworden.

"Was ist wirklich?" fragte eines Tages der Stoffhase, als sie Seite an Seite in der Nähe des Laufstälchens lagen, noch bevor das Mädchen heimgekommen war, um aufzuräumen.

"Bedeutet es, Dinge in sich zu haben, die summen oder mit einem Griff ausgestattet zu sein?"

"Wirklich", antwortete das Holzpferd, "ist nicht, wie man gemacht ist. Es ist etwas, was an einem geschieht. Wenn ein Kind dich liebt für eine lange, lange Zeit, nicht nur, um mit dir zu spielen, sondern dich wirklich liebt, dann wirst du wirklich."

"Tut es weh?" fragte der Hase.

"Manchmal", antwortete das Holzpferd, denn es sagte immer die Wahrheit. "Wenn du wirklich bist, dann hast du nichts dagegen, dass es weh tut."

"Geschieht es auf einmal, so wie wenn man aufgezogen wird", fragte der Stoffhase wieder, "oder nach und nach?"

"Es geschieht nicht auf einmal", sagte das Holzpferd. "Du wirst. Es dauert lange. Das ist der Grund, warum es nicht oft an denen geschieht, die leicht brechen oder die scharfe Kanten haben oder

die schön gehalten werden müssen. Im allgemeinen sind zu der Zeit, da du wirklich sein wirst, die meisten Haare verschwunden, deine Augen ausgefallen; du bist wacklig in den Gelenken und sehr hässlich. Aber diese Dinge sind überhaupt nicht wichtig: denn wenn du wirklich bist, kannst du nicht hässlich sein, ausgenommen in den Augen von Leuten, die überhaupt keine Ahnung haben." "Ich glaube, du bist wirklich", meinte der Stoffhase. Und dann wünschte er, er hätte das nicht gesagt - das Holzpferd könnte empfindlich sein. Aber das Holzpferd lächelte nur.

(Nach: M. Williams, aus: Heinrich Spaemann, Das Holzpferd oder Schritte zur Wirklichkeit, Kösel Verlag, München 1975, S. 7f. I191)

Was ist dein größter Schatz?

Hast du vielleicht so ein Spielzeug, das schon alt ist – aber du würdest es um keinen Preis hergeben, weil du so daran hängst? Ein „Schatz“ soll auch heute nach dem Gottesdienst noch gesucht werden; die Konfirmanden haben sich etwas ausgedacht. Ich hoffe: alle Kinder haben noch etwas Zeit dafür.

Was ist dein größter Schatz?

Mein größter Schatz ist nicht in einer Spielzeugkiste. Er steht nicht in der Garage und ist auch nicht im Tresor einer Bank. Er könnte sowieso von keinem anderen gestohlen werden.

Mein größter Schatz ist: **ich weiß – ich bin geliebt!**

Es gibt Menschen, denen ich am Herzen liege. Und zwar nicht, weil ich etwas Bestimmtes leiste oder sie etwas von mir wollen. Sie nehmen mich einfach so, wie ich bin. Und auch wenn ich 'mal etwas Dummes mache, bin ich bei ihnen nicht „unten durch“. Und dann habe ich noch Gott kennen gelernt. Bei Gott ist das genau so. Er sagt: **Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.** (Jes 43,1)

Er kennt mich ganz genau, schon immer. Er weiß um meine schwachen Seiten, die die meisten Menschen nicht kennen. Er sagt nicht: du musst dich erst bessern, bevor ich dich gern habe.

Er hat mich schon immer gern. Er ruft mich und auch dich mit unserem Namen. Wir gehören zu ihm. Das macht uns wirklich, so wie das Holzpferd in der Geschichte durch die Liebe der Kinder wirklich geworden ist.

Wer diesen Schatz hat – geliebt zu sein – der ist reich.

Keiner kann ihm diesen Reichtum wegnehmen.

Und wer reich ist, der fragt sich: was mache ich mit meinem Reichtum?

Ein Mann hatte Jesus gefragt: was ist das wichtigste Gebot?

Worauf kommt es im Leben am meisten an?

Jesus antwortete: »Dies ist das wichtigste Gebot:

>Hört, ihr Israeliten! Der Herr ist unser Gott, der Herr allein.

Ihn sollt ihr von ganzem Herzen lieben, mit ganzer Hingabe, mit eurem ganzen Verstand und mit all eurer Kraft.< Ebenso wichtig ist das andere Gebot: >Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!< Kein anderes Gebot ist wichtiger als diese beiden.«

Das Beste im Leben ist also: Gott lieb haben mit ganzer Kraft und den Mitmenschen lieb haben wie sich selber.

Gott lieb haben – wie geht das? Eigentlich ähnlich wie bei einem Menschen, der mich liebt: nach ihm fragen, ihn besser kennen lernen, Zeit mit ihm verbringen, auf ihn hören. So ein Gottesdienst, wie wir ihn gerade feiern gehört dazu.

Die Christenlehre, die es ab morgen wieder gibt, gehört dazu.

Für die Erwachsenen die Bibelstunde, ein gutes Buch oder eine Rüstzeit.

Das alles kann uns Gott näher bringen. Wichtig ist vor allem: ein offenes Herz für das, was Gott in meinem und deinem Leben tut. So ein offenes Herz für Gott und den Mitmenschen ist auch ein großer Schatz.

Jesus sagt: und **den Mitmenschen lieb haben wie mich selber.**

Das bedeutet: ich gönne dem anderen, was ich mir auch selber gönne. Ich helfe ihm mit dem, was ich gut kann. Ich kann nicht jeden Tag jedem helfen. Aber ich kann versuchen, dem zu helfen,

der heute gerade meine Hilfe braucht.

Ich werde schon merken, wer das ist. Gott hat mir ja Augen und ein Gewissen gegeben.

Man kriegt nicht immer ein Dankeschön dafür. Aber wenn Gott mir so viel Gutes gönnt, kann ich gar nicht anders, als dem anderen auch Gutes zu gönnen.

(Bild Holzpferd)

Und dann werde ich Stück für Stück **wirklich**. Gott sieht das.

Und freut sich darüber.

Amen